

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugspreis:
Dienstaglich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 11. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittag.

Anzeigepreis:
Für die kleinstmögliche Anzeige-Zeile von
zwei Zeilen zu 10 Pf. — In Anzeigen
für die kleinstmögliche Zeit-Zeile zu 10 Pf.
Anzeigennahme bis 11 Uhr mittags.
Verlagsort: Ottendorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ottendorf.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ottendorf.

Nummer 18

Mittwoch, den 11. Februar 1914

13. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.
Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Februar 1914.

Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottlitz, 10. Februar 1914.

Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition auf dem Truppenübungsplatz Rönigsbrück wird für allen Verkehr gesperrt: am 26. und 27. Februar von 6⁰⁰ vorm. bis etwa 4⁰⁰ nachm. das Gelände nördlich der Straße Schmorkau-Steinborn mit Ausschluß dieser Straße sowie des Geländes westlich der Pulsnitz.

Benutzung der Annahmestellen der Landbriefträger und Posthilfsstelleninhaber durch das Publikum. Jeder Landbriefträger und jeder Posthilfsstelleninhaber hat ein Annahmestellenbuch zu führen, das zur Eintragung der angenommenen Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe, Postanweisungen, Zahlkarten im Postverkehr usw. dient. Den Auslieferern steht frei, die Gegenstände in das Annahmestellenbuch einzutragen. Werden sie von Landbriefträgern oder Posthilfsstelleninhabern eingetragen, so wird dem Auslieferer empfohlen sich von der Richtigkeit dieser Buchung zu überzeugen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Postpflicht der Postverwaltung erst mit der durch die Eintragung in das Annahmestellenbuch nachweisbaren Uebergabe der Sendungen an den Landbriefträger beginnt. Zur Begründung von Verzugsansprüchen ist daher die Eintragung in das Annahmestellenbuch des Landbriefträgers — für die bei Posthilfsstellen eingeleisteten Sendungen besorgt diese der Posthilfsstelleninhaber — von entscheidender Bedeutung. Der Posteinlieferungschein wird erst bei der Ablieferung der Sendung an die Postanstalt ausgefertigt. Der Landbriefträger ist verpflichtet, ihn auf dem nächsten Beistellung dem Absender abzuliefern.

Bei anstehenden Krankheiten ist eine vollkommene Desinfektion der Wäsche ebenso wichtig, wie deren Reinigung selbst. Es wird deshalb unsere Leserinnen interessieren, zu erfahren, daß das bekannte selbsttätige Waschmittel Persil nicht nur ein hervorragendes Reinigungs-, sondern auch gleichzeitig ein wirksames Desinfektionsmittel ist. Nach wissenschaftlichen Feststellungen wirkt Persil in gleicher Weise desinfizierend wie entsprechende Karbol- oder Sublimat-Lösungen und zwar schon bei den niedrigen Temperaturen von 30 bis 40°, d. h. bereits beim Waschen in handwarmer Lauge. Dies ist besonders wichtig bei der Reinigung von Wollstoffen, die ja bekanntlich nicht gekocht werden dürfen. Die Reinigung bei Anwendung von Persil ist vollkommen, und es werden dabei gleichzeitig Keime, ohne jede Beschädigung der Wäsche, restlos beseitigt. Schon aus diesem Grunde sollte Persil in keinem Haushalt fehlen.

Cunnersdorf. Am Sonnabend brach der 53jährige Knabe B., der sich auf dem G. des hiesigen Wäldchens vergnügte, unweit des Seebades ein. Durch eine dort weilende Ottendorfer Einwohnerin konnte der Knabe, der schon bis am Hals im Wasser war, dem nassen Element entrissen werden.

Dresden. In der Gefangenenanstalt an der Helmholztstraße sprang der 26 Jahre alte Mechaniker Paul L. aus einem Fenster herab angeblich um die Freiheit zu erlangen. L. zog sich bei dem Sprung einen Knöchelbruch und innere Verletzungen zu. Er wurde in bedauerlichem Zustande nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht.

Am Sonntag mittag scheute in der Nähe der Köhler Windmühle ein Pferd und ging mit dem Wagen durch. Der sächsische Waul ritt durch die Köhler, Remmiger und Schanzengasse in Steglitz. An der Ecke der Reihner Straße bog das Geschirr in dem Augenblick ein, als gerade ein Straßenbahnzug der Linie Tostewitz-Coschewitz vorüberfuhr. Dem Fahrer des Motorwagens gelang es infolge seiner Heißstrogenwart, seinen Wagen fast augenblicklich zum Stillstand zu bringen, wodurch ein größeres Unglück verhindert wurde. Das Geschirr raste dann noch ein großes Stück auf der Fußbahn weiter, um schließlich in Kenntnis gegen einen Mast der elektrischen Leitung zu rennen, wodurch es möglich war, Pferd und Wagen anzuhalten.

Im Gebiet des Prinzessin-Margareten-Parkes entstand vorgestern vormittag ein Brand dem das Schuhhaus zum Opfer fiel. — Dazu wird noch gemeldet: Am Montag vormittag gegen 9 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Prinzessin-Margareten-Park in der Dresdener Heide aus. Hier war die einem evangelischen Verbände gehörende Schuhhütte, die aus zwei kleinen Räumen und einem Raum zur Aufbewahrung von Gerben besteht, in Brand geraten. Da an Ort und Stelle kein Wasser zu haben war, brannte diese vollständig nieder. Außer einem Anzeiger der Dresdener Feuerwehr waren an den Lösungsarbeiten die freiwillige Feuerwehr Wölfer Hirsch und ein Militärangeworbener erschienen.

Der 62 Jahre alte, in Leubnitz-Neuostra wohnende Arbeiter Adolf H. wurde am Freitagabend von einer niedergehenden Tonwand in der Richterischen Gasse in Chemnitz, wo er beschäftigt war, getroffen und erheblich verletzt. Der Verunglückte, der u. a. tiefe Oberschenkel gebrochen und schwere innere Verletzungen erlitten hatte, wurde zunächst in seine Wohnung und später mittels des Dresdener Krankenautos nach dem Carolahaus übergeführt.

Vangedräd. Gestern ereignete sich hier ein Unfall, der glücklicherweise keine wesentlichen nachteiligen Folgen für die Beteiligten hatte. Es war das Pferd des Gutsbesizers Klöppke aus Gränberg schon geworden und raste das Geschirr die Hauptstraße herauf. In der Nähe des Hotels zur Post stürzte der Wagen um und die Insassen, der Besitzer und der Kutscher wurden herausgeschleudert. Die Beteiligten erlitten einige unbedeutende Hautverletzungen.

Großenhain. Im Remontedepot Rallrecht ist unter den Remonten, wie die Adäquente Amtshauptmannschaft bekanntlich, die Brunnenteiche ausgetrocknet.

Freiberg. Am Montag wurden beim Konzepte von Eisenbahnwagen im Vertriebe der Firma J. C. Gersten u. Co. dem 40 Jahre alten Hofmeister Oscar Lohje beide

Beine angefahren. Er starb bei der Ueberführung ins Krankenhaus.

Ebersbach. Die sehr die Einfuhr zollfreien Fleisches in der Menge von 4 Pfund noch Sohlen bei den Grenzwohnern im Jahre 1913 zugekommen hat, geht daraus hervor, daß allein von der Gemeinde Ebersbach 902 Grenzauweilarten ausgestellt wurden. Nimmt man an, daß von diesen 902 Haupthaltungen nur einmal in der Woche die zollfreie Menge von vier Pfund aus Böhmen nach Sachsen eingeführt wurde, so ergibt dies pro Jahr 1880 Zentner Fleisch. Das Fleisch ist in Sachsen pro Pfund um 20 Pfg. teurer.

Reichstädt. In dem zum Zimmermannlichen Gute gehörigen Gräbeld wurde am Donnerstag ein unbekannter älterer Mann erfroren aufgefunden. Der Leiche, der mit einem Mantel zugedeckt war, dürfte vor etwa vier Wochen von einem der damals herrschenden Schneestürme überrascht, vor Müdigkeit eingeschlagen und so auf diese Weise den Tod gefunden haben. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um den 1847 in Freiberg geborenen heimatlosen Wanderer Ernst Theodor Dörschel handelte.

Falkenau bei Jßlitz. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend vormittag in der hiesigen Spinnerei von Georg Niedermann Nachfolger. Der Monteur Thierbach geriet auf noch unaufgeklärte Weise zwischen eine Antriebscheibe und den Treibriemen. Er wurde auf diese Weise die Scheibe geschleudert und zerissen.

Leipzig. Am Sonnabend trafen in Leipzig die Mitglieder der Finanzdeputation A. der Zweiten Ständekammer ein und beschäftigten unter Führung des Leipziger Oberbürgermeisters Dr. Dittich und des Direkt. Geh. Rats Professor Dr. Bach den für den eventuellen Neubau der Tierärztlichen Hochschule vorgesehenen Bauplatz an der Ecke der Straße des 18. Oktobers und der Kronprinzenstraße. Die Herren besuchten ferner die Veterinärklinik und die Versuchstation des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität. Zum Schluß wurde im neuen Rathaus ein Modell der für Leipzig erstrebten neuen Tierärztlichen Hochschule besichtigt.

Wolkstein. Beim Schlittschuhlaufen auf der Jochpau brach am Sonntag vormittag in der Nähe des Wendlerwehres der 17jährige Lehrling Martin ein und verschwand vor den Augen seines 11jährigen Bruders unter der Erde. Die sofort angestellten Versuche zur Auffindung des jungen Mannes waren ohne Erfolg.

Auerbach. Ein in einer hiesigen Gardinenfabrik beschäftigter 16jähriger Lehrling verschwand, weil er sich hatte Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen. Er hatte seinem Prinzipal noch und nach über 4000 Mark veruntreut. Von Gießfeld aus teilte er seinen Eltern mit, daß er sich das Leben nehmen wollte. Seinen Entschluß machte er jedoch nicht zur Tat, sondern er schlich sich nachts in das Grundstück seiner Eltern ein und versteckte sich auf dem Boden. Er wurde jedoch entdeckt, verhaftet und in das hiesige Königl. Amtsgericht eingeliefert. Bei dem Hürschchen fand man einen geladenen Revolver, mit dem er auf seinen Schwager schuß, als dieser ihn festnehmen wollte. Das Geld hatte der 16 Jahre alte Mensch mit einem gleichaltrigen Mädchen aus dem benachbarten Dittelhain verjübelt. Er beschien das Mädchen reich mit allerlei wertvollen Schmuckstücken und unternahm mit ihm zahlreiche Automobil-Ausflüge.

Dölsnitz B. In Raschau machte eine zahlr. an. einige Verammlung den an den Gemeinderat gerichteten Vorschlag, an Stelle des nicht auffindbaren Enders, der als Schutz-

macher den Posten als Gemeindevorstand seinerzeit im Nebenamt übernommen und auch bei dem eingetretenen raschen Wachstume des Ortes beibehalten hatte, nunmehr einen im Verwaltungsdienste herangebildeten, tüchtigen Berufsbeamten zu wählen.

Standesamtsnachrichten.

Konst Jannar 1914.

a.) Geburten.

Am 2. dem Bauarbeiter M. K. Lohrmann eine Tochter, am 5. dem Gastwirt J. E. Bepold ein Sohn, am 7. dem Glasmacher O. Fischer ein Sohn, am 14. dem Glasmacher E. H. März ein Sohn, am 14. dem Glasmacher E. H. Sachse eine Tochter, am 26. dem Landbriefträger W. M. Wehnert ein Sohn, am 28. dem Maschinenarbeiter O. M. Claus eine Tochter, am 24. dem Wirtschaftsbefizer G. R. Hohen ein Sohn, am 28. dem Tischler A. U. Schönfuß ein Sohn, am 30. dem Zimmermann R. W. Hauptmann eine Tochter, außerdem eine uneheliche Geburt.

b.) Eheschließungen.

Am 3. der Tischler D. T. Thomas mit M. M. Tamme, am 3. der Bauarbeiter J. O. Thieme mit S. A. Wenzel, am 8. der Maschinenarbeiter D. M. Claus mit M. V. Klittner, am 29. der Maurer E. H. Feinichen mit E. A. Klengel.

c.) Sterbefälle.

Am 15. der Gutsausgänger J. T. Großmann 75 Jahre 6 Mon. alt, am 17. ein todtgeborener Sohn des Tischlers E. J. Dreßler, am 17. das ledige Dienstmädchen A. M. Willig 20 Jahre 3 Mon. alt.

Juchheißaffa — es ist Karneval, —
Hell klingt es von Schellen und Ketten,
Weißgeleinte Pierrots durchtollen den Saal
Und schlante, charmante Pierretten!
Frau Mode lacht mit dem höchsten Staat,
Jetzt ist da der Freude Aera, —
Und viel Elegante — fast desperat —
Dampfen schon an die Riviera!
Mon Dieu, das bringt sogar Fast und Maß
Den Damen — es ist nicht zu sagen, —
Sorget, ach, schwere, von spät bis früh
Mit den Toilettenfragen!
Was nimmt man als chicstes Saisonparfüm?
Welch neues Facon zum Mantel?
Und welche Art von Tailleurstück? —
s'ist sojt, als süch die Tarantel,
Nervöses Zimmern trübt schon den Blick,
Auf wessen Rat soll man hören?
Da kommt Hejt 14 „Pariser Chic“
Und besenigt all die Nijeren!
O, diese Moden! Toll! Dernier cri!
Und doch wie die schönsten Gedichte!
Drappert! Gerass! Man weiß garnicht wie!
Chic-prachtvolle und auch — chic-schlichte!
„Pariser Chic“ wirkt so wunderbar,
Als ob jeden Sinn er berücke!
Und Hejt 14 bringt wie im Extrakt fürwahr
Nur das schlant-leidlich Schöne und Chic!
Abonnements nimmt jede Buchhandlung,
Postamt oder direkt der Verlag Gustav Lyon
Berlin SW. 68, Schützenstraße 8, entgegen.
Preis 40 Pfg. pro Hejt, 1,20 Mark viertel-
jährlich und 4,50 Mark pro Jahr.

